

Klimawandel macht nichts, aber kaltes Wetter kann sehr tödlich sein

geschrieben von Andreas Demmig | 6. Mai 2018

In Großbritannien und anderswo war das Gegenmittel bisher bezahlbare Energie. Allerdings hat die Besessenheit an massiv subventionierter, wetterabhängiger Windenergie genau das außerhalb der Reichweite von allzu vielen mit geringem Einkommen entfernt; besonders alte Menschen. In den letzten Sommermonaten haben die Australier beobachtet, dass ältere Menschen leiden und zugrunde gehen. Sie konnten es sich nicht leisten, Klimaanlage bei heißem Wetter zu betreiben. Das heißt natürlich, wenn Strom gerade überhaupt verfügbar war.

Trotz der oft beschworenen Klimaerwärmung, sind Temperaturen unter Null viel tödlicher, wie James Delingpole berichtet.

Einleitung auf StopTheseThings vom 01.05.2018

<https://stopthesethings.com/2018/05/01/deaths-icy-grip-climate-change-wont-kill-granny-but-climate-change-policies-do/>

48.000 Briten starben in diesem Winter an Kälte; Die Britische Regierung lobt ihre Klimapolitik, die ihnen dabei geholfen hat

Breitbart; James Delingpole, 9. April 2018

Großbritannien durchlitt gerade seine schlimmste Wintersterblichkeit seit 42 Jahren.

Es wird geschätzt, dass zwischen Dezember und März 2018, 20.275 Briten mehr als im Durchschnitt der letzten Jahre durch Erfrieren starben.

Aufgrund der kalten Bedingungen werden allein zwischen dem 23. und 31. März weitere 2000 Todesfälle angenommen, wie die durchschnittlichen Sterberaten dieses Winters anzeigen.

Bürgerrechtler haben die Todesfälle als eine „nationale Tragödie“ bezeichnet, da Opfer von zu kaltem Wetter, vor allem bei älteren Menschen, hätten verhindert werden können.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Office of National Statistics) sind jeweils einer von 10 Kaltwetter-Todesfällen sowohl bei den unter 65-Jährigen wie auch bei den 65-75-Jährigen zu beklagen, aber bei **acht von 10** Todesfällen bei den über 75-Jährigen.

Das Gesundheitsministerium erklärte auch, dass kalte Bedingungen Erkrankungen wie Grippe, Lungenentzündungen, Herzinfarkt, Schlaganfall und Demenz verschlimmern.

Zusammengezählt bedeutet das, dass dieser Winter aufgrund des kalten Wetters mindestens 48.000 Todesfälle haben wird – was sich auf durchschnittlich einen Todesfall alle dreieinhalb Minuten errechnet. Aber was noch schockierender ist, die britische Regierung – die sich als

konservativ bezeichnet – prahlt tatsächlich noch mit der katastrophalen Politik, die geholfen hat, arme Menschen zu töten. Hier ist das, was Energieministerin Claire Perry zum zehnten Jahrestag des Klimaschutzgesetzes von 2008 sagte – der ruinösesten und sinnlosesten Gesetzgebung in der jüngsten britischen Parlamentsgeschichte – die weitgehend dafür verantwortlich ist, Energie so teuer zu machen, dass die Armen und Schwachen es nicht können leisten, ihre Häuser zu heizen.

Die Dynamik des Klimaschutzes nimmt im Vereinigten Königreich an Fahrt auf. Der Klimawandel ist nicht mehr nur eine Phrase von ideologischen Umweltschützern und Wissenschaftlern, er ist Teil der alltäglichen Propaganda. Dies ist nicht nur der Moment für globale Bemühungen, unseren CO₂-Ausstoß zu reduzieren, sondern auch für das Wachstum grüner Industrien und für die internationale Zusammenarbeit im Klimabereich.

Der Klimawandel überschreitet parteipolitische Grenzen und respektiert keine Landesgrenzen. Diese parteiübergreifende Unterstützung für den Klimaschutz und die Führungsrolle des Vereinigten Königreichs wurde 2008 mit der Einführung des historischen Climate Change Act [Klimaschutzgesetzes] demonstriert, das ein ehrgeiziges rechtsverbindliches Ziel zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen auf 80% des Niveaus von 1990 bis 2050 vorsieht.

Obwohl das Klimaschutzgesetz unter einer Labour-Regierung verabschiedet wurde, wurde es von fast der gesamten konservativen Opposition unterstützt, angeführt von David Cameron – der später als Premierminister fortfuhr, sich zu rühmen, die „grünste Regierung aller Zeiten“ anzuführen.

Das Klimaschutzgesetz wurde vor einem ganzen Jahrzehnt verabschiedet. Seitdem hatten die Konservativen mehr als genug Zeit, um die Beweise zu prüfen und eine Kosten-Nutzen-Analyse durchzuführen. Nach der Schätzung des Department of Energy (Energieministerium –Schätzung ist vermutlich jetzt veraltet) wird das Gesetz, wie von Großbritannien verlangt, seine Wirtschaft um unmögliche 80 Prozent dekarbonisieren und den Steuerzahler bis 2050 insgesamt 734 Milliarden Pfund gekostet haben.

Was genau erhalten die Britten als Gegenleistung für all das ausgegebene Geld?

Nun, wenn Sie der erwähnten „konservativen“ Ministerin Claire Perry glauben, ist eines der Dinge die sie erhalten, die moralische Überlegenheit.

10 Jahre später und im Jahr 2015 war das Vereinigte Königreich maßgeblich an der Umsetzung des Pariser Abkommens beteiligt und verpflichtete über 175 Länder, die Welt vor einer katastrophalen Erwärmung zu schützen.

Vor drei Jahren haben das Vereinigte Königreich und andere

Industrielländer in Paris einen gemeinsamen Beitrag von 100 Milliarden US-Dollar zur Unterstützung der ärmsten und am meisten gefährdeten Menschen in der Welt beschlossen, um dem zunehmenden Risiko von Dürren und Überschwemmungen und dem Zugang zu sauberer Energie zu begegnen. Wir sollten stolz sein, dass das Vereinigte Königreich für seine Klimaschutzmaßnahmen sowohl in Übersee als auch zu Hause so hoch angesehen ist.

Allerdings, wie wir wissen, ist das Flickschusterei. Den wirklich großen Kohlendioxid-Emittenten – wie China und Indien – ist es gleichgültig, ob Großbritannien einseitig wünscht, seine Wirtschaft im Namen der „Rettung des Planeten“ zu dekarbonisieren. Der Beitrag Großbritanniens zur globalen Dekarbonisierung, sei es in Bezug auf die Führungsposition oder insgesamt gesehen, ist daher vernachlässigbar.

Wie Christopher Booker im Sunday Telegraph anmerkt:

Das Vereinigte Königreich wird Billionen ausgeben, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren, während die größten Emittenten wenig tun.

Es gibt kein besseres Beispiel dafür, wie gleichgeschaltetes Denken immer weiter die gewünschte Realitätsverdrängung vorantreibt, als ein Statement von Claire Perry, unserer neuen Staatsministerin für Energie.

Hat Frau Perry jemals die Zahlen betrachtet, um zu sehen, wie weit der Rest der Welt tatsächlich in unsere Fußstapfen getreten ist? Es stimmt, dass das Vereinigte Königreich im letzten Jahrzehnt laut dem letzten BP Statistical Review of World Energy seine Emissionen um 28 Prozent reduziert hat, vor allem durch die Schließung der Kohlekraftwerke, die bis 2015 noch 30 Prozent unserer Elektrizität lieferten, so tragen wir jetzt noch kaum ein Prozent zur globalen Summe der CO₂ Emissionen bei.

Aber China, der größte CO₂-Emittent der Welt, der 27 Prozent der Gesamtmenge beisteuerte, hat im gleichen Zeitraum seine Emissionen um 24 Prozent erhöht und plant bis 2030, diese Emissionen zu verdoppeln. Indien, der drittgrößte Emittent, hat sie um 54 Prozent erhöht und will sie verdreifachen. Deshalb ist unsere Energieministerin der Meinung, dass wir der Welt weiterhin ein Beispiel geben sollten, indem wir „Billionen“ dafür ausgeben, ein Ziel zu erreichen, das nur durch die Schließung praktisch unserer gesamten Wirtschaft erreicht werden kann, während der Rest der Welt nicht die geringste Notiz davon nimmt. Also, wenn nicht nur die moralische Überlegenheit, was hat Großbritannien im Gegenzug noch für diese 734 Milliarden Pfund an Ausgaben bekommen?

Abgesehen von den verschiedenen Fledermaus und Vogel schreddernden Öko-Kruzifixen, die die Landschaft zerstören und den Solarzellen, die Ackerland in etwas aus schlechten 70er Jahre Filme verwandeln, ist das einzig greifbare, was mir einfällt, all die extra Toten in

Leichensäcken.

Im Gegensatz zu den meisten Dingen, um die sich Klimaaktivisten sorgen, sind diese toten Menschen keine theoretischen Projektionen, die von zweifelhaften Computermodellen abgeleitet sind. Das sind echte Menschen – Brüder, Schwestern, Großeltern, Urgroßeltern -, die vielleicht noch ein paar Jahre länger gelebt hätten, wenn die Kosten für die Beheizung ihrer Häuser nicht künstlich durch die Regierungspolitik erhöht worden wären.

Kälte ist für Menschen ein viel größerer Killer als Hitze.

Wie Harry Wilkinson bei Conservative Woman feststellt :

Die Energiepreise müssen sinken, um kältebedingte Todesfälle zu senken

Dies entsprach nicht dem Drehbuch in der Ära von Klimahype und - Alarm; Uns wurde gesagt, dass in England nie wieder schneereiche Winter erwartet werden und dass sogar alpine Skigebiete schneefrei werden können. Als die Realität der natürlichen klimatischen Variation offensichtlich wurde, änderte sich die Melodie. Jetzt wird uns gesagt: „Der Schnee draußen zeigt, wie die globale Erwärmung aussieht“. Für Guardianistas (Leser des Guardians, eine Zeitung ähnlich wie die SZ oder NN) ist Wetter jeglicher Art, immer ein weiterer Beweis für einen alarmierenden Klimawandel.

Im Science Daily wird eine Studie angesprochen, die eindeutig Kälte als die tödlicheren Umstände feststellt:

Kaltes Wetter tötet mehr Menschen als heiße Tage

Weltweit sterben zwanzig Mal mehr Menschen an der Kälte als an der Hitze, wie eine Studie feststellt, in der 74 Millionen Todesfälle an 384 Orten in 13 Ländern analysiert wurden. Die Ergebnisse zeigen auch, dass Todesfälle aufgrund von mäßig heißem oder kaltem Wetter wesentlich über denen von extremen Hitzewellen oder Kälteperioden liegen.. Dies ist genau der Fall in Großbritannien, wo die kältebedingte Sterblichkeit 61 Todesfälle pro 100.000 ausmacht, eine der höchsten Raten in Europa. Dies steht im Vergleich zu nur drei Todesfällen pro 100.000 für die wärmebedingte Sterblichkeit.

Menschen mögen die Kälte einfach nicht und wir sind bereit zu zahlen, um sie zu vermeiden. Für die Vereinigten Staaten ergab eine Stanford-Studie von 1996, dass 2,5 Grad Celsius mehr, Erwärmung die Zahl der Todesfälle pro Jahr um 40 000 senken würde und dass die Arbeitnehmer bereit wären, zwischen 30 bis 100 Milliarden Dollar ihres Einkommen auszugeben, für einen Temperaturanstieg von 2,5 ° C.

Hier in Großbritannien gingen die kältebedingten Todesfälle im letzten Jahrhundert zurück, aber in den letzten zehn Jahren sind diese Fortschritte ins Stocken geraten. Der Trend könnte sogar umgekehrt werden, wenn die Stromkosten weiter steigen, um unzuverlässige

erneuerbare Technologien zu unterstützen.

Die Temperatur von zentral beheizten Wohnungen ist ebenfalls gesunken, was darauf hindeutet, dass die steigenden Energiekosten die Menschen davon abhalten, ihre Häuser angemessen zu heizen. Dies ist umso überraschender, als Verbesserungen bei der Isolierung zu wärmeren, nicht kälteren Häusern führen sollten.

Sie irren wenn Sie meinen, dass die Politik der britischen Regierung ein nationaler Skandal wäre und die Zeitungen voll davon. Auch regen sich diese eifrigen konservativen Hinterbänkler nicht über die entsetzliche Zerstörung von Leben auf. Offenbar ist das Gewissen der Regierung nicht befleckt und die Konservativen kommen ihrem früherem Ruf als die Partei der Anständigkeit und des gesunden Menschenverstandes nicht mehr nach. Und die Opposition der Labour Party [~Arbeiter Partei] sieht keine Veranlassung sich energisch gegen die unverschämten Kosten zu stemmen, die den Energieabrechnungen der Verbraucher durch grüne Abgaben hinzugefügt werden.

Stattdessen lässt das grüne gleichgeschalteten Denken es zu, dass die Regierung einfach so davon kommt: Im Namen der Rettung der Umwelt werden ihre eigenen Leute getötet.

Und fast niemand macht irgendetwas, um das aufzuhalten.

Übernommen von **Breitbart** vom 09.04.2018

* * *

Alles übersetzt durch Andreas Demmig